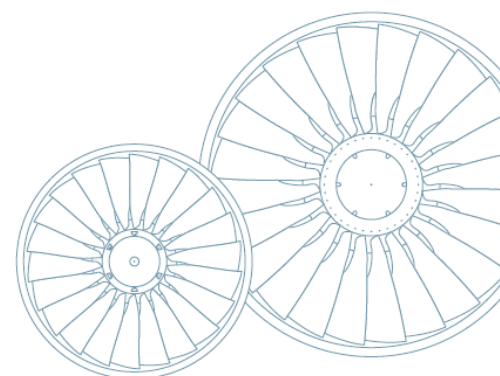


## Abschlussbericht: Praktikum in Zhuhai

2010-05-01 – 2010-08-31



*Christoph H. Kleitsch, Bakk.*  
*Angewandte Betriebswirtschaft*  
*Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*  
*christoph.kleitsch@edu.uni-klu.ac.at*



– PROVEHITO IN ALTUM –

## **Die Vorgeschichte**

Mehr oder weniger überraschend erhielt ich Anfang März 2010 die einmalige Gelegenheit ein Praktikum in Asien zu absolvieren. Konkret ging es dabei um eine viermonatige Anstellung in der Trainingsabteilung der MTU Maintenance Zhuhai Co. Ltd. im Süden Chinas. Nach kurzem Hin- und Her-Überlegen, habe ich den Praktikumsvertrag unterzeichnet und alles nahm seinen Lauf – ein Visa wollte beantragt werden, die Flugtickets gebucht werden etc.

## **Die Anreise**

Am 26. April flog ich dann von München via Dubai nach Hong Kong, wo ich bereits mit ersten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Zum einen war die Fähre, die mich nach Zhuhai bringen sollte bereits abgefahren und zum anderen konnte ich mit meiner Kreditkarte kein Geld abheben. Aber das Glück war mir hold und ich traf zwei Chinesinnen aus Hannover, die mir weiterhalfen. Am nächsten Tag ging es dann mit dem Bus von Hong Kong über Shenzhen nach Zhuhai. Ein äußerst interessantes Erlebnis, wenn man keinen versteht und man auch nicht verstanden wird sowie nichts lesen kann. Aber trotz dieser ersten „Analphabetismusphase“ kam ich irgendwie zum Ziel. Die dreieinhalbstündige Fahrt vermittelte mir bereits einen ersten Eindruck vom chinesischen Festland. Überaus prägend waren die Kontraste, die man wahrnehmen konnte. So steht beispielsweise ein hochmodernes Gebäude neben einer völlig verfallenen Industrieruine. Auf der Autobahn kann man auch die teuersten Karossen bewundern und gleichzeitig völlig überladene, fahrende Autowracks.

## **Die Stadt**

Die Stadt Zhuhai im Perlflossdelta ist für chinesische Verhältnisse eine kleinere Stadt mit ungefähr 1,5 Millionen Einwohner und noch relativ jung. Eigentlich ist sie erst dreißig Jahre alt und wurde als Sonderwirtschaftszone aus dem Boden gestampft. Daraus resultierend gibt es kaum alte Bauwerke oder Sehenswürdigkeiten, die einen längeren touristischen Aufenthalt für Besucher aus dem Westen rechtfertigen würden. Dennoch ist Zhuhai keine reine Industriestadt, sondern lebt auch von chinesischen Touristen und besitzt einige universitäre Einrichtungen, wie etwa die Sun-Yat-Sen Universität, die zu den besten in ganz China zählt. Aufgrund des Status einer Sonderwirtschaftszone haben sich hier Unternehmen wie Nike, Canon, MTU, Siemens, Profiflex, Black Diamond, Hettich, Toshiba u.a. angesiedelt. Zhuhai besitzt

auch den Beinamen „Stadt der Romantik“, was auf den Umstand zurück zu führen ist, dass es entlang der Küste eine lange Promenade gibt, die von unzähligen Palmen und Grünflächen umgeben ist. Generell ist Zhuhai eine sehr grüne und für chinesische Maße äußerst saubere Stadt. Deshalb bekam sie 1999 auch den International Award for Best Practices Living Environment von der UN verliehen. Nichtsdestotrotz gibt es auch in Zhuhai unübersehbare Umweltschäden, so kann das Meer praktisch nicht zum Schwimmen genutzt werden, da der Perlfloss mit Chemikalien verseucht ist, und dadurch die Gewässer rund um Zhuhai verschmutzt.

### **Das Unternehmen**

Die MTU Maintenance Zhuhai Co. Ltd. ist ein deutsch-chinesisches Joint-Venture zwischen der MTU Aero Engines, dem führenden deutschen Triebwerkshersteller und China Southern Airlines, Asiens größter Fluglinie nach Passagierzahlen und wurde um die Jahrtausendwende gegründet. Das Spektrum der MTU Maintenance Zhuhai umfasst neben Reparatur- und Instandhaltungsleistungen, auch Generalüberholungen von zivilen Flugzeugtriebwerken der Typen CFM56 und V2500. Jene Triebwerkstypen werden etwa für den Airbus A340 oder für die Boeing 737 verwendet. Das Unternehmen zählt heute zu den führenden Playern in Asien im Bereich der Triebwerksreparatur, -instandsetzung und -überholung und verzeichnet ein nachhaltiges Wachstum. So wird zukünftig die Kapazität am Standort durch den Bau einer weiteren Werkshalle erweitert. Im Unternehmen selbst arbeiten an die 550 Mitarbeiter – 535 Chinesen und 15 Europäer, vorwiegend aus Deutschland.

### **Das Praktikum**

Da die Sicherheit der Flugpassagiere die oberste Maxime von MTU darstellt, ist es notwendig, sehr gut ausgebildete Mitarbeiter im Unternehmen zu beschäftigen. Um einen besonders hohen Standard zu gewährleisten, verfügt die Firma über ein umfangreiches Ausbildungsprogramm, welches von der Trainingsabteilung des Personalbereichs geleitet wird. In der Trainingsabteilung sind fünf Leute fixangestellt und diese wurden für vier Monate von einem Praktikanten, also von mir, im Tagesgeschäft unterstützt. Zu meinen Aufgaben zählten etwa die Vorbereitung und Erstellung von Trainings- und Prüfungsunterlagen sowie Präsentationen. Auch war ich bei der Auswahl einer Outdoor-Teambuilding-Maßnahme mitbeteiligt. Des Weiteren habe ich

die Möglichkeit bekommen, fünf Mal pro Woche einen Englischkurs für Mitarbeiter zu halten. Da ich sowohl im Büro, als auch im Unterricht ausschließlich mit Chinesen zusammenarbeitete, erlaubte mir dies, ein wenig Chinesisch zu lernen und die chinesische Mentalität besser zu verstehen. So ist es im Arbeitsalltag und auch generell sehr wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kollegen aufzubauen, was in der Regel länger dauert, als in Europa. Gemeinsame Aktivitäten, wie etwa Badminton und Fußball außerhalb der Bürozeit dienen hier quasi als Schlüssel dazu. Auf Bescheidenheit, Höflichkeit und Achtung der Hierarchie wird in China enormer Wert gelegt und auch direkte Kritik wird vermieden, was oft bei der Bitte um Feedback zu Problemen führt, da man vor allem als ausländischer Praktikant bzw. Mitarbeiter immer gelobt wird ohne konkrete Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Aber die Konfrontation mit solchen kulturellen Unterschieden birgt unheimlich viel Lernpotenzial in puncto interkultureller Kompetenz.

### **Die Ausflüge**

Da das Leben in China auch nicht nur aus Arbeit besteht, versuchte ich weitere Eindrücke zu sammeln und unternahm deshalb Ausflüge in Städte wie etwa Guangzhou, die Hauptstadt der Provinz Guangdong, Shenzhen, der ersten Sonderwirtschaftszone Chinas oder Kaiping. Des Weiteren habe ich auch noch Macao und Hongkong besichtigt. Meinen Praktikantenerurlaub verwendete ich dazu, die Yunnan-Provinz an der Grenze zu Tibet zu bereisen und für einige Wanderungen.

### **Das Fazit**

In den vier Monaten meines Praktikums bei der MTU in Zhuhai habe ich keine einzige Minute bereut. Der von mir erwartete große Kulturschock ist wahrlich ausgeblieben. Dies lag wahrscheinlich daran, dass ich so herzlich von meinen chinesischen Arbeitskollegen aufgenommen wurde. Nach vier Monaten hieß es (leider) Abschied nehmen von meinen hiesigen Kollegen und Freunden. Mein gegebenes Versprechen, wieder nach Südchina zu kommen, werde ich sicherlich in der Zukunft einlösen. Zuhause angekommen bin ich nach vier Monaten Aufenthalt in China mit einem Koffer voller neuer Erfahrungen, Eindrücken und Erkenntnissen. Das Praktikum war mir eine große Hilfe mich fachlich, persönlich und vor allem aber interkulturell weiterzuentwickeln. Ich kann nur jedem empfehlen, den Schritt ins Ungewisse zu wagen und eine solche Chance, wie ich sie hatte, wahrzunehmen.